



Mallnitzer Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben

- Die Wiege des Alpinismus
- Knochenarbeit
- Die Schule mit Herz
- Pro Musica Konzerte
- Mallnitz aus der Ferne
- 8. Cäciliakonzert
- Trafik als PostPartner

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr 2013



Der Ankogel – Die Wiege des Alpinismus

Die Vorpräsentation der Dokumentation „Die Wiege des Alpinismus - vom Ankogel auf die Berge der Welt“ fand am 22. November 2012 im ORF Theater Klagenfurt statt. Nationalpark- und Naturschutzreferent LHStv. Kurt

len, sich die Erstausrahlung am Sonntag, 25.11.2012, um 20:15 auf 3sat, nicht entgehen zu lassen“, betonte Scheuch. Für viele ist der eigentliche Ursprung des Alpinismus die Erstbesteigung des Ankogel im Grenz-

Bergsteiger Edward Whymper, dem später auch die Erstbesteigung des Chimborazo gelingen sollte. „Alpinismus“ wurde bald zum Begriff für Extrembergsteigen, nicht nur in den Alpen, sondern auf der ganzen Welt. Beeindruckend sind auch die Aufnahmen über die schönsten Plätze im Nationalpark Hohe Tauern rund um den Ankogel, dort wo alles begann. Waren es die Pioniere des Alpenvereins, denen die Erschließung der heimischen Bergwelt zu verdanken ist, so sind es auch heute noch viele freiwillige Helfer des Österreichischen und des Deutschen Alpenvereins, die das weitverzweigte Wegenetz in den Alpen in Stand halten und neue, sichere Wege anlegen.

Weit über 200 Kilometer Wanderwege, zum Teil im hochalpinen Raum müssen jedes Jahr allein im Raum Mallnitz auf ihren Zustand hin kontrolliert und bei Bedarf neu angelegt werden. Denn viele hochalpine Steige sind wegen der zunehmenden Permafrostaufbrüche nicht mehr sicher.

Schauplätze der Dokumentation „Die Wiege des Alpinismus - Vom Ankogel auf die Berge der Welt“ sind u.a. das Tauerntal, das Seebachtal, die Hochalm Spitze oder das Arthur-von-Schmid-Haus am Döserer See. Eines wird jedenfalls deutlich: die Berge der Hohen Tauern haben nichts an ihrer Faszination eingebüßt und locken Jahr für Jahr tausende Menschen auf ihre einsamen Gipfel.

einladen, mitzumachen. Ob Sie nun außerhalb von Mallnitz (egal ob innerhalb oder außerhalb Österreichs) leben und arbeiten, ein oder mehrere Semester im Ausland studieren oder gerne in der Welt herumreisen, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns (04784/255 oder gemeinde@mallnitz.at). Vielen Dank!

Impressum:
Herausgeber: Gemeinde 9822 Mallnitz
Redaktion: Ursula Schmölder,
Martin Wieser, Erich Glantschnig
Hersteller: Kreiner Druck



V.l.n.r.: Regisseur Gernot Stadler, LHStv. Ing. Kurt Scheuch, Rudi Preimel – Landesausbildungsleiter der Bergrettung, Klaus Eisank – wohlbekannt, Hans Roßkopf - grandioser Darsteller des Bauern Patschg

Scheuch ließ sich die neue Dokumentation ebenso nicht entgehen wie LHStv. Peter Kaiser und LR Wolfgang Waldner.

„Neben den wichtigsten Stationen der Geschichte des Alpinismus zeigt der Film auch die schönsten Plätze im Nationalpark Hohe Tauern. Daher war mir die Umsetzung des Filmes natürlich ein großes Anliegen. Ich gratuliere Gernot Stadler zu seinem gelungenen Projekt und kann allen Nationalpark- und Naturfans nur empfeh-

gebiet zwischen Kärnten und Salzburg im Jahr 1762. Zum ersten Mal wurde ein vergletschertes Alpengipfel mit über 3.000 Metern Höhe bezwungen, vier Jahre vor dem Mont Blanc und anderen berühmten Bergen der Alpen. Die Pioniertat eines wagemutigen Bauern mit dem eigentümlichen Namen Patschg hat bald zahlreiche Nachahmer gefunden, in den kommenden 100 Jahren folgten unzählige Gipfel, so zum Beispiel der Großglockner oder das Matterhorn durch den englischen

Mallnitz aus der Ferne

Liebe Leserinnen und Leser!

Beim Lesen anderer Gemeindezeitungen sind wir unlängst auf eine gute Idee gestoßen. Da berichtete ein Student von seinem Auslandssemester in Norwegen. Nun haben auch wir einige gebürtige Mallnitzerinnen und Mallnitzer angesprochen und gefragt, ob sie nicht Lust hätten, uns etwas zu Ihrem Werdegang und zu Ihren Betrachtungen über "Mallnitz aus der Ferne" zu erzählen.

In dieser Ausgabe können wir

nun den ersten Artikel und die ersten Fotos zu diesem hoffentlich in Zukunft fixem Thema in den Mallnitzer Nachrichten präsentieren. Markus und Caroline Zwischenberger schickten uns vorweg, bevor wir sie zu Weihnachten wieder in Mallnitz willkommen heißen können, ganz persönliche Zeilen. Von ihnen stammt auch der Titel, den wir gerne weiterführen wollen. Wir würden uns sehr freuen, wenn weitere Artikel folgen könnten und dürfen Sie herzlich

Die Bürgermeisterkolumne

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer! Liebe Gäste!

Im Zuge des Mallnitzer Kirchtages habe ich erstmals die große Ehre und Freude gehabt, drei Mallnitzer Bürger mit dem Ehrenring der Gemeinde Mallnitz würdigen zu dürfen, die sich in besonderer Weise um unser kommunales Gemeinwesen verdient gemacht haben. Diese Ehrung beruht auf einem Beschluss des Gemeinderates vom 17. Oktober 2012 und betrifft Persönlichkeiten, die hervorragenden und beispielhaften Bürgersinn bewiesen haben und noch beweisen, die sich durch ihr langjähriges berufliches Wirken und ihre ehrenamtliche Tätigkeit auf verschiedenen Ebenen mehr als das Notwendige, mehr als das im allgemeinen Erwartete für das Wohl unseres Dorfes eingesetzt haben und damit einen wichtigen Beitrag für ein lebendiges und attraktives Gemeinwesen, für ein gutes Miteinander und für eine Bereicherung der Lebensqualität in Mallnitz gesorgt haben.

Dafür hat die Gemeinde Mallnitz in aller Öffentlichkeit und mit allem Respekt Herrn Altbürgermeister Werner Angermann, Herrn Dr. Wolfgang Pfliegerl und Herrn Geistlichen Rat Pfarrer Hugo Schneider mit der Verleihung des Ehrenringes der Gemeinde Mallnitz ihren Dank zum Ausdruck gebracht.

Werner Angermann hat als Gemeinderat und vor allem während seiner 16 Jahre als Bürgermeister der Gemeinde Mallnitz die Geschicke und die positive Entwicklung unseres Ortes wesentlich mitbestimmt. Sein Amtsverständnis war immer von seinem Bemühen geprägt, dass Beste für Mallnitz und seine Bevölkerung zu erreichen. Er hat sich in seiner Tätigkeit als kommunaler Politiker die Anerkennung und das Vertrauen der Bevölkerung und auch seiner Kollegen im Gemeinderat erworben, und er hat es auch verstanden, immer den nötigen guten Kontakt zur Landespolitik zu pflegen. So konnte ihm auch in vielen Bereichen Wesentliches gelingen. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat hat sein Wort noch immer Gewicht und sein Rat ist gerne gehört. Darüber hinaus hat Werner Angermann auch Anerkennung und Verdienst erworben als langjähriger Kapellmeister der Trachtenkapelle Mallnitz.

Eine mindestens ebenso exponierte und herausragende und nicht weniger verantwortungsvolle Stellung im Ort nimmt auch der Arzt ein. Dr. Wolfgang Pfliegerl ist in der Nachfolge seines Vaters über

Jahrzehnte für die medizinische Versorgung in unserer Gemeinde verantwortlich. Sein persönlicher Umgang mit den Patienten hat ihm nicht nur das Vertrauen und die Anerkennung der Mallnitzerinnen und Mallnitzer, sondern vieler Patienten aus der ganzen Region eingebracht.

Sein Engagement ging aber stets über das des Arztes hinaus, die positive Entwicklung von Mallnitz lag und liegt ihm am Herzen.

Mit der Schaffung von Pro Musica Mallnitz vor 25 Jahren ist ihm und seinen Mitstreitern etwas gelungen, was wohl die wenigsten für möglich gehalten hätten. Ein klassisches Musikfestival in Mallnitz dauerhaft zu etablieren, mit Musikerinnen und Musikern, um die uns große Kunstmetropolen beneiden.

Vor etwas mehr als einem Jahr haben wir den

Abschied von Herrn GR Pfarrer Hugo Schneider gefeiert. Die Herzlichkeit und die Dankbarkeit, die ihm von der Mallnitzer Bevölkerung dabei entgegengebracht wurde, ist Ausdruck dafür, wie sehr sein Wirken in Mallnitz von der Bevölkerung geschätzt wurde. Herr Pfarrer Hugo Schneider hat unseren Ort 33 Jahre nachhaltig mitgestaltet. Seine Auffassung von Seelsorge war immer von Offenheit und vom Dienst an den Menschen geprägt. Er ist mit Verständnis auf die Menschen zugegangen, seine direkte Anteilnahme, das Finden des richtigen Wortes, der richtigen Geste für jeden Anlass und das Eingehen auf jede Situation haben seine Arbeit in Mallnitz ausgemacht.

Jede dieser drei Persönlichkeiten hat auf seinem Gebiet Herausragendes für unsere Gemeinde geleistet, und eine Auszeichnung mit dem Ehrenring der Gemeinde Mallnitz auch höchst verdient.

Veränderungen im Gemeinderat

Herr Hinteregger Hubert hat sich im heurigen Sommer aus dem Gemeinderat zurückgezogen, seine Funktion hat in der letzten Sitzung Herr Heinz Possegger übernommen. Hubert Hinteregger hat seine Aufgabe im Gemeinderat, vor allem seine Funktion als Obmann des Umweltausschusses sehr ernst genommen und hat sich in den Sitzungen auch immer positiv eingebracht. Seine Funktion als e5-Teammitglied wird er dankenswerterweise weiter ausüben.

Aus beruflichen Gründen muss auch Herr Mag. Peter Angermann MAS sein Mandat abgeben. An seine Stelle tritt Frau Ulrike Staats. Auch Peter Angermann hat sich im Gemeinderat stets durch Fachkenntnis und seine bereitwillige Mitarbeit hervorragen. Beiden danke ich sehr herzlich für ihre

Tätigkeit für unsere Gemeinde Mallnitz und wünsche ihnen alles Gute.

**Pensionierung
Inge Zwischenberger**

Gemeinsam mit Ihren KollegInnen feierte Frau Inge Zwischenberger ihren Abschied aus dem Arbeitsleben. Mit 31. 12. 2012 tritt sie nach 28 Jahren im Dienst der Gemeinde Mallnitz ihren verdienten Ruhestand an. Sie hat ihre Arbeit in der Volksschule und in den letzten Jahren im Gemeindegamst stets vorbildlich und äußerst zuverlässig erledigt. Aber



auch als Kollegin genießt sie die Wertschätzung aller Gemeindegamstbediensteten. So darf ich ihr auch auf diesem Wege im Namen

aller KollegInnen sehr herzlich für ihre Tätigkeit danken und wünsche ihr alles Gute für ihre Pension.

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer, liebe Gäste!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, unseren Gastronomiebetrieben eine gute Saison mit ausreichend Schnee und alles Gute für das neue Jahr 2013

Euer Bürgermeister
Günther Novak

Tourismus – Das wird eine Knochenarbeit

In der letzten Ausgabe der Mallnitzer Nachrichten hat Mag. Kleinwächter über erfreuliche Nächtigungszuwächse in den letzten Sommern in Mallnitz berichtet, trotzdem hört man auf der Seite der Vermieter, allen voran der "Kleinbetriebe", nur von Nächtigungsrückgang, verkürzter Aufenthaltsdauer, fehlender Qualität und Identität. Die Bemühungen, starke Saisonzeiten nach vorne und hinten zu verlängern, sowie traditionell schwache Saisonzeiten zu beleben, gelingt uns nur bedingt. Beim Verfassen dieser Zeilen Ende November, war es für Gäste (und auch Einheimische) heuer auch wieder nicht möglich, in unserem Ort ein offenes Restaurant zu finden. Höchst unerfreulich auch für jene Vermieter, die ihren Betrieb ganzjährig geöffnet halten und sich auch in der Zwischensaison um Gäste bemühen. Wem gebührt der schwarze Peter? Sind es die Gastwirte, Hoteliers, Unterkunftgeber? Oder doch die regionale oder lokale Tourismusorganisation? Während wir seit Jahren über div. Problemen brüten und uns intern die Schuld zuschieben, brausen tausende potentielle Gäste über unsere super ausgebauten Nord-Süd Routen an uns vorbei in andere Urlaubsdestinationen, die es besser verstehen, an einem Strang zu ziehen. Aktuelles Beispiel Südtirol, wo im Spätherbst, neben dem krisenfesten Wandern, die 5. Saison „Törggelen“ inkl. Wohlfühlen und Genießen die Hotels aus allen Nähten plat-

zen lässt. Wie funktioniert das? „Wir begeistern die Gäste mit unserer authentischen Lebensart und lassen sie teilhaben an dem, wie wir leben“ (Zitat Christian Engl, Südtiroler Marketinggesellschaft). Dies in Verbindung mit Selbstbewusstsein, Fleiß und konsequenter Qualitätsarbeit, von einer „lei losn“-Mentalität keine Spur, scheint der Schlüssel zum Erfolg zu sein. Fast nicht zu schaffen für den Einzelkämpfer, schwierig lokal umzusetzen - aber mit unserem neuen Tourismusgesetz werden Mittel gebündelt, die uns im Tal zu gute kommen. In unserer Nationalpark-Region wurden Rahmenbedingungen und Strukturen geschaffen, verkaufbare Produkte, mit denen wir uns am Markt positionieren und präsentieren können und ein modernes Buchungssystem stehen uns zur Verfügung. Beratung, Schulung, Qualifizierung werden angeboten und sind uns behilflich, den Kampf um den Gast aufzunehmen. Also stellen wir uns den steigenden Anforderungen, wir alle sind dringend aufgefordert, uns zu professionalisieren. Unsere Gäste sind es nämlich schon! Sie kennen sich mit den neuen Medien aus, holen sich jede Urlaubsinformation aus dem Netz, nützen Apps auf ihren Smart Phones, posten ihre Urlaubserlebnisse (positive und negative), adden ihre Freunde auf Facebook und bewerten uns auf Plattformen, die wir teilweise nicht kennen und noch weniger ernst nehmen.

Werfen wir unsere Stärken ins Rennen: unsere atemberaubende Natur Sommer wie Winter, Wanderwege ohne Ende, mit dem Alpe-Adria-Trail kommt man bis ans Meer! Begegnungs- und Servicequalität dem Gast gegenüber und schlussendlich Arbeit an unserer Identität, die uns unverwechselbar macht. Dann kann das kommende Jahr noch viel besser werden! Jetzt, kurz vor Weihnachten, wenn die Menschen zur Ruhe kommen und ins neue Jahr starten und planen, können Sie entscheidende Impulse für die nächste Saison setzen.

Eine friedvolle Adventzeit, ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen Power-Start ins Jahr 2013 wünscht Euch allen aus dem Info- und Buchungcenter Mallnitz

Brigitte Striednig

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region in Kärnten
Service-Center Mallnitz
A-9822 Mallnitz 11
Tel.: +43(0)4824/2700-40
Fax: +43(0)4824/2700-2
info@mallnitz.at



Volksschule Mallnitz - Die Schule mit Herz

Im Schuljahr 2012 / 2013 besuchen 17 Schüler und Schülerinnen unsere Schule.

- 1.Schulstufe: Laura Amlacher, Clara Schmölzer, Celina Thaler, Marcel Grischnig, Ermin Slabon, Matheo Striednig
- 2.Schulstufe: Thomas Groll, Josef Gfrerer
- 3.Schulstufe: Eva Marktl, Isabella Maurer, Dominik Egger
- 4.Schulstufe: Hanna Kofler, Katharina Kritzer, Sophie Semmelrath, Corinna Striednig, Lukas Kanzian, Nicolas Urbaner

Frau WEOL Lydia Bernhardt, Werkerziehung
Frau SOL Karin Gasser, Sprachheilunterricht

Aktivitäten im Schuljahr 2012 / 2013
Programm des Nationalparks mit der Klima- und Wasserschule
Schulweihnachtsfeier Lesenacht
Ein gemeinsamer, herrlicher Wandertag des Schulverbundes Obervellach – Mallnitz zur Schwusnerhütte hat im September stattgefunden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Bürgermeister Günther Novak und seinem Team für die



Klassenelternvertreterin :
Frau Gabriela Kofler
Klassenelternstellvertreter:
Herr Günther Gendut
Das Lehrerkollegium in diesem Schuljahr setzt sich folgend zusammen:
Frau Dipl.Päd. Raineldis Martin
Frau Dipl.Päd. Renate Moser mit sechs Wochenstunden
Frau ROL Hilde Merle, katholische Religion

An der VS-Mallnitz wird kompetenzorientiert unterrichtet. Es wird individualisiert und differenziert, neue Lern- und Lehrformen werden gemäß den geforderten Bildungsstandards in den Unterricht implementiert. Die Qualitätsstunde „Kreatives Gestalten“ erleben die Kinder mit besonderer Freude, es entstehen wirkliche Kunstwerke.

gute Kooperation und die Bereitstellung der Lern- und Lehrmaterialien. Den Erfolg können wir bei unseren Kindern sehen. Es freut uns, dass die Bürger der Gemeinde Mallnitz großes Interesse an unserer Schule zeigen, dadurch konnten wir die Bibliothek aufstocken und im Turnsaal neue Geräte anschaffen.

Von Seiten der Schulleitung möchte ich mich bei Frau Raineldis Martin auf das Herzlichste für die herausragende pädagogische, wie auch erzieherische Arbeit bedanken. Es macht uns glücklich zu sehen, wie lustbetont und mit welcher Freude bei uns gearbeitet wird. Ich darf mich auch bei den anderen Kolleginnen für die anspruchsvolle Arbeit bedanken.

Wir wünschen Ihnen allen ein zufriedenes, besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr !

VD Wilma Pirker und Dipl.Päd. Martin Raineldis

**Orchesterkonzert
„Camerata Carinthia“**

Samstag, 29. 12. 2012
20.00 Uhr, Pfarrkirche Mallnitz
Leitung Günther Wallner

**24. Mallnitzer
Neujahrskonzert**

Mittwoch, 2. 1. 2012
17.00 Uhr, Tauernsaal
*Seifert Quartett · Mitglieder der Wiener Philharmoniker
Werke von Lanner, Strauß u. a.*

Pro Musica Mallnitz wünscht allen Mitgliedern und Freunden frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr



Trotz des Dauerregens am 11. November kamen zahlreiche Kinder mit ihren Eltern und ihren selbstgebastelten Laternen in die Kirche, wo eine stimmungsvolle Andacht mit Laternenumzug stattfand.



Beim diesjährigen Mallnitzer Kirchtag spielten die Alten Mallnitzer zum Tanz auf. Den Gästen wurden von den heimischen Vereinen viele Köstlichkeiten wie Schweinsbraten, Kirchtagssuppe, Leberkäs, Jausenbrote, Torten und Krapfen angeboten.



Nach zahlreichen Proben präsentierte sich der Christkönigschor Mallnitz bei der Vorausscheidung der Veranstaltung „Chor des Jahres“ mit einem Programm, das von der Jury als „sehr gut“ bewertet wurde. Herzliche Gratulation!



Ende Oktober verbrachte die FF-Mallnitz, aktive Kameraden, Altkameraden, Helfer sowie deren PartnerInnen einen interessanten und gemeinschaftlichen Tag bei der Besichtigung der Kölnbreinsperre sowie anschließend in der Gmündner Hütte.



Bürgermeister Günther Novak und Gemeinderätin Daniela Lerchbaumer übergaben beim Kirchtag den Erlös vom Bürgermeister-Standl vom heurigen Nationalparkfest in Höhe von € 1.875,00 an Obmann Hans Roßkopf für die Jugend des Mallnitzer Schi-Club. Herzlichen Dank!



Bei winterlich kaltem Wetter tummelten sich am ersten Adventssonntag viele Mallnitzerinnen und Mallnitzer im Park und genossen bei der stimmungsvollen Waldweihnacht der Naturfreunde Mallnitz die dargebotenen Speisen und Getränke und das attraktive Kaufangebot.



"Warum soll es nicht auch ein Hansentreffen in Mallnitz geben?" fragte sich Hans Gfrerer. Gedacht, getan. Bei der Raineralm trafen sich heuer zu Pfingsten zahlreiche NamensträgerInnen zu einigen lustigen Stunden. Eine Wiederholung ist geplant.



Der Almabtrieb im September lockte wieder viele Gäste an und ist mittlerweile fixer Bestandteil im Mallnitzer Veranstaltungskalender. Die reichhaltige Bewirtung fand am Parkplatz bei der Gemeinde Mallnitz statt.



Am 6. Symposium für Moderne Kunst Mallnitz, veranstaltet von Frau Elisabeth Koch und Frau Prof. Dorothea Fleiss, nahmen 24 KünstlerInnen aus 10 Ländern teil. Die Ergebnisse wurden bei der Vernissage am 9. Oktober 2012 im BIOS präsentiert.



Pfarrer Charles Lwanga Mubiru feierte am 14. Oktober 2012 zum ersten Mal gemeinsam mit der Jägerschaft Mallnitz die Hubertusmesse, welche von der Jagdhornbläsergruppe aus Großkirchheim musikalisch umrahmt wurde.



Das heurige Erntedankfest wurde unter kräftiger Hilfe der jungen Mallnitzer Bäuerinnen und Bauern mitgestaltet. Auf ihren riesigen Traktoren umrundeten sie den Brunnen am Dorfplatz und führten dann den Festzug in die Christkönigskirche an.



Organisator und Moderator Walter Striednig durfte bei der Benefizveranstaltung Kunst x 3 in der Sesselfabrik Patschg in Flattach gleich zwei Künstlerinnen aus Mallnitz begrüßen. Seine Frau Brigitte präsentierte ihre Naturskulpturen und Uschi Gatterer stellte ihre neuesten Bilder aus.

Mallnitz aus der Ferne

Markus

Ich verbinde mit Mallnitz eine unbeschwerter Kindheit bis hin zu den ersten Schuljahren, gemeinsame Zeltlager und Hüttenübernachtungen mit dem Alpenverein, Schitraining und Schirennen mit dem Schiclub. Als Jugendlicher dann die ersten Parties am See, meine Schilernerprüfungen und natürlich auch meine Anfänge im „damaligen“ Mallnitzer Nightlife.

Erst der Schritt in die Berufswelt, führte mich dann auch erstmals für längere Zeit aus Mallnitz in die Fremde. Diejenigen Wegbegleiter, die mich seit Beginn an auf meinem Lebensweg begleitet haben, darf ich auch heute noch als meine innigsten und besten Freunde bezeichnen, zu denen in jeder Phase meines Lebens noch einige weitere hinzugekommen sind.

Mallnitz steht für mich, für unvergessliche Erinnerungen, aber auch immer in Verbindung mit den wichtigsten Menschen in meinem Leben – meiner Familie und meinen Freunden.



Caroline

Da ich „nur“ meine ersten vier Lebensjahre dauerhaft in Mallnitz gewohnt habe, war ich quasi schon immer eher Besucher als Einheimischer. Trotzdem verbrachte ich fast jede freie Minute in Mallnitz und besonders diese ersten Lebensjahre haben mich geprägt und ich denke heute, es war ein besonderes Privileg mit

dieser Naturverbundenheit aufzuwachsen.

Nicht nur das Miteinander mit der Natur, sondern vor allem das Leben in der Großfamilie, machte Mallnitz zu meinem eigentlichen Zuhause. Viele meiner kostbaren Erinnerungen sind deshalb untrennbar mit Mallnitz verbunden. Es sind die Erinnerungen an ungetrübte Sommertage oder windig kalte Wintertage, auf „da Leitn butterlewohln“ mit meinen Cousinen; an Omas Mohn-, Apfel-, Topfenstrudel oder den Sterz vom Opa, ...

So verlebten wir viele unserer glücklichsten, aber auch traurigsten Momente in Mallnitz. Doch es ist nicht der Ort an sich der einem Heimat gibt, sondern eben vielmehr die Menschen, die darin leben.

Der Tod eines geliebten Menschen lässt einem das jedes Mal schmerzlich bewusst werden.

Leben bedeutet unwillkürlich auch Veränderung und eben nicht Stillstand, was nicht immer leicht zu akzeptieren ist, wenn man seine ganz persönlichen Erinnerungen und Erwartungen mit und in sich trägt. Erst wenn man selbst bereit ist, Veränderungen zuzulassen, kann Neues entstehen.

Wir dürfen z. B. nicht erwarten, dass es nach einer längeren Zeit fern der Heimat wieder wie früher sein wird. Dazu ist die Zeit, in der wir leben, viel zu schnelllebig und es verhält sich ähnlich der Dynamik in einer Familie, wenn Mallnitz unsere Familie darstellt.

Früher oder später verlassen einige Kinder das Nest, um ihre eigenen Wege zu gehen – die Gründe dafür sind so unterschiedlich wie die Wege selbst. Der Anfang mag schwer sein, doch mit genügend Willenskraft und Weitblick lassen sich Stück für Stück neue Terrains und Höhen erschließen.

Dies gilt insbesondere auch für jene „Kinder“, die in der Heimat eigene Wege gehen wollen, wenn sie nicht auf Mauern der Ablehnung stoßen und die Chance bekommen, ihre Ideen zu verwirklichen.

Für die meisten Eltern kommt

eines Tages der Zeitpunkt, ihre Kinder loszulassen und ihnen soviel Vertrauen entgegenzubringen, dem eigenen Weg zu folgen.

Wir für uns können nur sagen, dass wir geprägt durch unsere Erlebnisse, viel von unserer Hei-



Unser jetziger Wohnsitz – Wachenheim an der deutschen Weinstraße in der Nähe von Mannheim

mat in uns tragen und dies auch instinktiv leben und weitergeben, wo auch immer wir gerade sind. Man sagt, der Charakter eines Menschen wird durch das Umfeld geprägt, in dem man aufwächst und lebt. Aus unserer Sicht beeinflussen uns nicht nur unse-



Einige Jahre zuvor – Arbeiten und Wohnen in der 2,6 Millionen Stadt Toronto

re sozialen Kontakte, sondern im wesentlichen auch die natürliche Umgebung, die Beschaffenheit der Landschaft, in der wir leben. Dies hat sich auch auf vielen unserer bisherigen Lebensstationen bestätigt.

Auf alle Fälle hat das Leben an den unterschiedlichsten Orten und Landschaften dieser Welt unseren Horizont erweitert und wir blicken heute bewusster auf das, was wir Heimat nennen dürfen.

Markus & Caroline Zwischenberger, November 2012

8. Cäciliakonzert der Trachtenkapelle Mallnitz

In diesem Jahr haben die Sterne es der Trachtenkapelle Mallnitz angetan und so fand am 17. 11. 2012 das heurige 8. Cäciliakonzert mit dem Motto „Unter fremden Sternen“ im Tauernsaal statt.

Begonnen hat das Konzert mit dem Nachwuchsschlagzeuger Lukas Kanzian, der mit dem Spiel auf seiner kleinen Trommel die Musikerinnen und Musiker der Trachtenkapelle auf die Bühne holte.



Getreu dem Motto wurden Böhmisches Polkasterne, ein Medley „Unter fremden Sternen“ mit bekannten Melodien von Freddy Quinn und der Sternenbannermarsch gespielt. Auch ein Besuch auf der Venus machte die Trachtenkapelle mit ihren Konzertbesuchern. In diesem Stück zeigten die Schlagzeuger ihr Können und überzeugten damit. Eine Pop-Balade aus dem Film „Titanic“ wurde von der Saxophonistin Johanna Lerchbauer gesungen und Christine Straner, die heuer das Goldene Leistungsabzeichen abgelegt hat, zeigte ihr Können an der Querflöte mit dem Stück „Spasvogel-Variationen“.



Auch unter dem Jahr waren in der Kapelle alle sehr fleißig. Die Jugend hat sich einigen Prüfungen gestellt und war dabei sehr

erfolgreich. Das Juniorabzeichen legte ab Anna-Maria Gfrerer (Querflöte), das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze legten ab Luise Lerchbaumer (Horn) und Carmen Gfrerer (Klarinette), das silberne Leistungsabzeichen legten ab Johanna Lerchbaumer (Saxophon) und Marianne Straner (Klarinette) und das zweite Goldene Leistungsabzeichen für die Trachtenkapelle Mallnitz gab es durch Christine Straner an der Querflöte.



Die gesamte Trachtenkapelle Mallnitz hat heuer bei der Bezirkskonzertwertung in Eisentratten in der Stufe B teilgenommen und mit 78,83 Punkten sehr erfolgreich abgeschnitten.

Ich möchte mich hier noch einmal bei allen Musikerinnen und Musikern für ihren Einsatz recht herzlich bedanken, einen besonderer Dank gilt unseren beiden Kapellmeistern Josef Striednig und Hermann Hierczy, die es immer wieder schaffen uns zu solchen Leistungen anzuspornen. Ohne den Einsatz und die Motivation eines jeden Musikers würde es aber nicht gehen und dafür meinen persönlichen herzlichen Dank.

In der Weihnachtszeit wird es für die gesamte Trachtenkapelle etwas ruhiger. Die weihnachtlichen Ausrückungen in diesem Jahr übernimmt die Jugend der Kapelle. Wir haben die „Waldweihnacht“ musikalisch umrahmt, beim Adventssingen vom MGV spielte eine Bläsergruppe, wir waren bei der Adv-

entfeier der Pensionisten und werden am 22.12.2012 um 17.00 Uhr in der Christ-Königskirche eine Stunde der Einstimmung auf Weihnachten unter dem Motto „Weihnacht, was bist du“ musikalisch gestalten. Im Anschluss werden wir noch die Vorabendmesse gestalten und laden Euch alle dazu recht herzlich ein. Bläsergruppen werden am Heiligen Abend bei der Kindermesse und der Christmesse zu hören sein.

Wir freuen uns bereits jetzt auf diese Ausrückungen und bedanken uns auf diesem Wege ganz recht herzlich bei allen, die uns im Laufe eines Jahres, sei es mit dem Besuch unserer Konzerte, finanziell oder einfach mit Hilfe und anderweitiger Unterstützung wie z. B. die Ausbildung der Jugend, die uns sehr am Herzen liegt, unterstützt haben.

Wir dürfen Ihnen nun ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2013 wünschen.

Ich wünsche mir für uns, dass wir es schaffen einen Zusammenhalt und eine gute Kameradschaft zwischen den Generationen auch weiterhin zu haben, denn ohne dies gibt es keine Gemeinschaft und ein Verein kann nicht existieren.

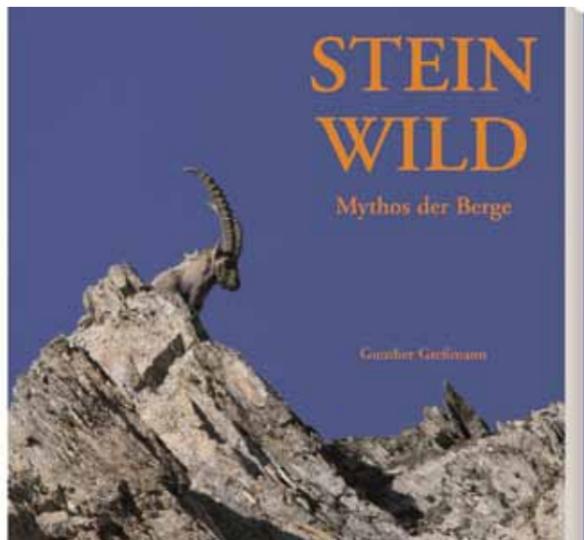
Einfach von mir ein kleines „Danke“ an alle.

Obfrau
Bianka Kumer

Steinwild – Mythos der Berge

Buchpräsentation

Wer einen Steinbock sieht, den nimmt sofort sein mächtiges Horn gefangen. Aber reichen die



birges, wo das Steinwild lebt, dann seine unglaublichen Kletterkünste, weiters die Gelassenheit, die es ausstrahlt. Und schließlich sind da auch noch die vielen menschlichen Schicksale, die sich im Zusammenhang mit dem Steinwild erfüllten. All dies führte dazu, dem Alpensteinbock Geheimnisvolles nachzusagen... schreibt Autor Dr. Gunther Greßmann in seinem 190 Seiten starken Bildband über den König der Alpen, der am 25. Oktober im Nationalparkzentrum BIOS präsentiert wurde. Begleitet von den Liedern des MGV Mallnitz lauschten

wichtigen Hornsicheln alleine aus, um all die Legenden zu erklären, die sich um dieses Wild ranken? Sicher nicht! Da spielt viel mehr zusammen: etwa die Unberechenbarkeit des Hochge-

viele Steinbockfreunde aus nah und fern den Ausführungen des Autors. Eine kulinarische Sensation war das von Silvana Saupper vorbereitete Buffet im Anschluss der Veranstaltung, welches auch Nationalparkrefe-

rent LHStv. Ing. IKurt Scheuch ein dickes Lob entlockte.

Verlagsleiter Michael Sternath vom Österreichischen Jagd- und Fischerei-Verlag sprach in seinen einleitenden Worten von Menschen, die sich einer bestimmten Tierart auf magische Weise verwandt und verbunden fühlen. „Totemtier“ sagten die Indianer dazu. Gunther Greßmann, der Autor dieses Buches, hat solch ein Totemtier. Es ist, wenig überraschend, der Steinbock. Seit Jahrzehnten begleitet er das Steinwild mit seiner Kamera, ist den Kletterkünstlern in den Bergen nachgestiegen und lebt mit ihnen auf Du und Du. In diesem Buch legt er Zeugnis ab und zeigt sagenhafte Bilder von dem sagenumwobenen Tier. Bilder, wie sie noch nie zu sehen waren. Bilder, die den Mythos Steinbock offenbaren.

Als ideales Geschenk ist der Bildband im Nationalparkzentrum BIOS (04784 701 oder bios@ktn.gv.at) für € 49,- erhältlich.

Alpine Abrazo-Tango in Mallnitz

„Knapp über 100 Tangotänzerinnen und Tänzer aus Australien, Belgien, Kroatien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Niederlanden, Russland, Serbien, Singapur, Slowakei, Slo-

hard Gehberger als Non-Profit Veranstaltung organisiert, um der internationalen Tango Argentiniano Community auch einen besonderen Tangoevent in Österreich anzubieten. Sämtliche Teil-



wenien, Schweden und natürlich auch aus ganz Österreich nahmen vom 4. bis 7. Oktober 2012 am 1. Austrian Alpine Abrazo teil. Austrian Alpine Abrazo ist die erste derartige Veranstaltung in Österreich und wird von Bern-

nehmer waren von den herrlichen Rahmenbedingungen in Mallnitz begeistert und äusserten Absicht, Werbung für zukünftige Veranstaltungen zu machen und wieder zu kommen. Bernhard Gehberger und sein Team von

Tango-DJ.at möchten sich für die Unterstützung durch die Mallnitzer Gemeinde und die tolle Zusammenarbeit mit zahlreichen Mallnitzer Betrieben bedanken und freuen sich auf eine Gute Zusammenarbeit bei zukünftigen Tango-DJ.at Veranstaltungen.



Bernhard Gehberger
Tango-DJ.at

KRIMINAL PRÄVENTION

POLIZEI



SIE KOMMEN WIEDER! DIE DÄMMERUNGSEINBRECHER!

Bei verdächtigen Wahrnehmungen in Ihrer Umgebung rufen Sie uns bitte an.

Unsere Telefonnummer:
059133-2227100 (PI Mallnitz)
Notruf: 133

Polizeiinspektion Mallnitz
9822 Mallnitz, Mallnitz 195
Tel.: +43 (0)59 133/ 2227100,
Fax: DW 109
Email: pi-k-mallnitz@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Kärnten,
Kriminalprävention,
Tel. 059133-20-3750,
9010 Klagenfurt, Buchengasse 3
E-Mail: lpk-k-lka-kriminalprae-
vention@polizei.gv.at



Helfen Sie mit, dass „Dämmerungseinbrecher“ keine Chance haben, es liegt auch in Ihrer Hand.

Im Sinne von „SIE und WIR gemeinsam gegen das Verbrechen“ steht Ihnen die zuständige Polizeiinspektion und die Kriminalprävention des Landeskriminalamtes gerne und kostenlos zur Verfügung.

Danke für Ihre Unterstützung

Ergänzende Tipps der Polizei:

- Haus/Wohnung bewohnt erscheinen lassen
- Genügend Lichtquellen (ev. Zeitschaltuhren)
- Keine überfüllten Briefkästen
- Nachbarschaftshilfe
- Verhalten fremder Personen beobachten
- Verdächtige Wahrnehmungen notieren und der Polizei mitteilen.

Pyrotechnikgesetz - Verbote im Ortsgebiet

Immer wieder zeigt es sich, dass das Leben und die Sicherheit von Menschen durch den Einsatz von Pyrotechnik gefährdet sind. Im Ortsgebiet inmitten von Menschenansammlungen Raketen und Knallkörper abzuschießen, ist nicht nur verboten, sondern höchst unverantwortlich und grob fahrlässig.

Grundsätzlich ist gemäß § 38 Abs. 1 PyroTG 2010 die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet verboten, es sei denn, die Verwendung erfolgt im Rahmen einer genehmigten Mitverwendung, die eine bescheidmäßige Einzelentscheidung mit den erforderlichen Auflagen, Bedingungen und Befristungen darstellt. Zuständig dafür ist die Bezirksverwaltungsbehörde. Von diesem grundsätzlichen Verbot kann der Bürgermeister mit Verordnung bestimmte Teile des

Ortsgebietes ausnehmen, sofern nach Maßgabe der örtlichen Gegebenheiten durch die Verwendung Gefährdungen von Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen oder der öffentlichen Sicherheit sowie unzumutbare Lärmbelästigungen nicht zu befürchten sind. Diese Ausnahme betrifft lediglich bestimmte, näher zu bezeichnende, in der Verordnung präzise darzustellende Teile eines Ortsgebietes und nicht das gesamte Ortsgebiet.

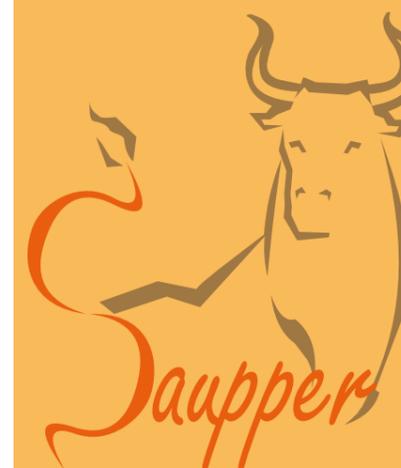
Das allgemeine Verbot der Verwendung pyrotechnischer Gegenstände und Sätze innerhalb und in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen sowie Tierheimen und Tiergärten nach § 38 Abs. 2 PyroTG 2010 bleibt davon unberührt.

Fehlerteufel – Korrektur

In unserer letzten Ausgabe haben wir zum Bild „Schafshow“ irrtümlich die Angaben aus 2011 abgedruckt. Richtig sollte es heißen: 4. Schafshow und der Reinerlös ging 2012 an die Feuerwehr Mallnitz. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

*Wir wünschen unseren Freunden
und Kunden des Hauses ein
frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes Neues Jahr*

Eure Familie Saupper



Die üble Nachrede

Ein Nachbar hatte über Herrn Künzelmann schlecht geredet und die Gerüchte waren bis zu Künzelmann vorgedrungen. Künzelmann stellte seinen Nachbarn zur Rede. „Ich werde es bestimmt nicht wieder tun“, versprach der Nachbar. „Ich nehme alles zurück, was ich über dich erzählt habe!“ Künzelmann sah ihn ernst an. „Ich werde dir verzeihen“, erwiderte er. „Doch jede schlimme Tat verlangt ihre Sühne.“ „Ich bin gerne zu allem bereit“, antwortete der Nachbar reumütig. Künzelmann ging in sein Schlafzimmer und kam mit einem großen Kopfkissen zurück. „Trag dieses Kissen in dein Haus“, sagte er. „Dann schneide ein Loch in das Kissen und komm wieder zurück, indem du unterwegs immer einige Federn nach rechts, einige nach links verstreust. Das ist der erste Teil der Sühne!“

Nichts leichter als das, dachte der Nachbar und machte, wie ihm aufgetragen wurde. Als er wieder vor Künzelmann stand und ihm die leere Kissenhülle überreichte, fragte er: „Und der zweite Teil meiner Buße?“ „Gehe jetzt wieder den Weg zu deinem Haus zurück und sammle alle Federn wieder ein!“ Der Nachbar stammelte verwirrt: „Ich kann doch unmöglich all die Federn wieder einsammeln! Ich streute sie wahllos aus, warf einige hierhin und einige dorthin. Inzwischen hat der Wind sie in alle Himmelsrichtungen getragen. Wie kann ich sie alle wieder einfangen, das ist unmöglich?!“ Künzelmann nickte ernst: „Genau so ist es mit der üblen Nachrede und den Verleumdungen. Einmal ausgestreut, laufen sie in alle Richtungen – wir wissen nicht wohin. Wie willst du also wieder alle über mich verbreiteten Gerüchte zurücknehmen?“

Wir begrüßen herzlich.... Geburten 2012 in Mallnitz

Rubas Momo, 6. Februar
Hartmann Melina, 12. März
Pucher Maximilian, 25. Mai
Batek Elina Maria, 15. Oktober

Wir gratulieren herzlich... Hochzeiten 2012 in Mallnitz

Hoppe Dirk und Seidel Claudia (D) am 4. April
Striednig Alexander und Bär Melanie am 16. Juni
Sterz Patrick und Mader Regina am 23. Juni
Tober Reinhard und Sterz Lisa-Marie am 18. August
Striednig Gernot und Markt Angelika am 15. September
Kugel Rolf und Steinert Nicole (D) am 20. September
Wallner Thomas und Scheiber Andrea am 22. September
Chivu Aurelian und Plesa Mariana (RO) am 26. September

Wir vermissen schmerzlich ... Todesfälle seit Dezember 2011 in Mallnitz

Wohlgemuth Lucas,
22. Dezember
Kofler Josef, 10. Februar
Kniesek Anni, 20. April
Angermann Rolanda, 12. Mai
Stimnicker Gusti, 23. Juni
Wallner Katharina, 28. Juli
Angermann Josef, 22. August
Brandstätter Daniel,
9. September
Angermann Margaretha,
25. Oktober



*"Glück ist ein Kinderlachen
im Zauber vom Kerzenlicht"*

*Wir wünschen Kinderlachen, Lebkuchenduft und ein
schönes Weihnachtsfest und sagen DANKE für
alle Begegnungen und das entgegengebrachte
Vertrauen im Jahr 2012.*

*Für 2013 wünschen wir viel Glück,
Gesundheit und Erfolg!*

*Alle MitarbeiterInnen und Mitarbeiter,
sowie der Vorstand und die
Geschäftsführung von*



Trafik Schmölzer nun auch Post Partner

Mit Mitte November übersiedelte die „Tabak Trafik Schmölzer“ – 30 Meter weiter – in ein neues Geschäftslokal.

Nach reichlichen Überlegungen entschloss sich Christine Schmölzer als Post Partner noch mehr Postdienstleistungen für die Mallnitzer Bevölkerung anzubieten:

Postdienstleistungen

- Annahme von Briefsendungen, Paketen, EMS-Sendungen und Werbesendungen
- Abgabe von Briefsendungen und Paketen

Bankdienstleistungen

- Durchführung von Standardtransaktionen
- Vermittlung von Bankdienstleistungen an eine/-n BAWAG P.S.K. Kundenberater/-in

Handelswaren

- Verkauf von Briefmarken, Postkarten und Versandboxen
- Philatelistische Produkte, Markenbücher
- e-Voucher (Ladebons und Prepaid-Karten)

Die Postservice-Leistungen können während der Öffnungszeiten

der Trafik von Montag bis Freitag 7.30 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr in Anspruch genommen werden.

